Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 15

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

guten Photographien, einem Plan der durchforscheten Gegend und einem farbigen Plan der Theaterruinen. — Dem Lehrer, der allein oder mit seiner Rlasse Baselaugst besucht, und jedem, der sich für die römische Kultur auf unserm Boden interessiert, wird das gefällige Schriftchen ein kenntnisreicher Führer sein. Dr. H. D.

Franz Dieth, Aus der Geschichte Borarlbergs, 1. Teil (bis 1523). Für die Hand des Lehrers und zum Selbststudium bearbeitet und zusammengestellt. Mit 34 Lichtbildern, einer geschichtlichen Karte von Borarlberg und zwei Stammtafeln. Druck und Vers lag von J. N. Teutsch, Bregenz, 1925.

Der Berfasser will seinen Rollegen eine furze Zusammenfassung des heimatlichen Geschichtsstoffes bieten, um ihnen dadurch die Borbereitung und Wiederholung zu erleichtern. Diesem 3mede ent= spricht der vorliegende erste Teil des Werkleins durch seinen reichen Gehalt. Es ist ein Mangel mancher heimattundlichen Bücher, daß fie nur das schen, was innert den Grenzpfählen geschieht, ohne Zusammenhang mit dem großen Zeitgeschehen und den zeitlichen Bedingungen. Diesen Fehler hat Dieth vermieden. Die schlagwortartige Formulie= rung verursacht aber da und dort sachliche und stili= stische Härten; auch einige Einzelheiten, besonders in den schweizerischen Busammenhängen, wären gu forrigieren. (S. 19, 20, 38, 47, 54 f.) Die vielfach betonten Beziehungen zu unserer Landesgeschichte machen das Büchlein auch für den schweizerischen — namentlich den ostschweizerischen — Lehrer in= teressant.

Ostar Bupitofer, Geschichte des Freihandzeichen= Unterrichtes in der Schweiz. St. Gallen, Kommissionsverlag der Fehrschen Buchhandlung, 1926.

Prof. Pupikofers verdienstliche Arbeit will den Entwicklungsgang und damit die wachsende Beschutung des Freihandzeichenunterrichts hauptsächlich Lehrern und Schulbehörden darlegen. Das neuaufgelegte erste Heft behandelt die zeichenpädagogischen Bestrebungen bis zum Ende des 18. Jahrshunderts. Der Berfasser hat dafür sorgfältig die erziehungsgeschichtlichen Darstellungen benützt und sie durch archivalisches Material ergänzt.

Dr. H. D.

Belletriftit.

Marie Seinrich. Roman von Paul Reller — Bergftadtverlag Breslau I. — 1926.

Ein echter Paul Reller! Wie die meisten seiner Werte führt auch Marie Heinrich in seine schlesische Heimat, und erzählt uns von den Schickalen eines Bauernmädchens, dessen Bater, ein Trinker, schon

vor mehreren Jahren gestorben und dessen Mutter dem großen Wirtschaftsbetriebe nicht mehr vorzu: stehen mag und darum ihre Rechte in aller Form der 22jährigen Marie abtritt. Der um zwei Jahre ältere Sohn Karl ergibt sich ebenfalls dem Trunke und wird infolge feines Lafters zum Rirchenräuber und Zuchthäusler, der 14jährige fromme Bernhard stirbt vor Schred über den ungeratenen Bruder; nur der 12jährige Klaus bleibt die sichere Soffnung des prächtigen Seinrichshofes, dem der Berwalter Wilhelm mit selbstlosem Fleiß vorsteht. Marie, die Seele des ganzen Hauses und des ganzen Dorfes, verliebt sich in den Lehrer Neumann, der aber que erst eine andere heiratet, die ihm ein Töchterlein gebiert und dabei ihr zartes Leben einbugt. Marie wird die selbstlose Pflegemutter des Kindes und später Frau Lehrer.

Das ist der Gedankengang des Romans. Wie nun Paul Keller das Problem zum guten Ende sührt, das muß man selber durchkosten. Sier ist wahrhaftig ein Buch, das man in einem Zuge lesen kann, ohne zu ermüden. Auch dem Lehrer und Erzieher sagt es viel; manche pädagogische Ersahrung begegnet uns da in seinem Gewande, und nicht minder ein wohltuender sittlich religiöser Grundton, der in allen schweren Lebenslagen wie eine siegreiche Sonne das düstere Gewölf der Sorgen und Kümmernisse durchbricht und es vergoldet und den Erdenpilger himmelwärts weist. J. T.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolts- und Mittelschulen), uns unverzüglich zu melben. Es sind bei unterzeichnetem Setretartate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Unstellung reslektieren.

Gefretariat

bes Schweiz. tathol. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.



Redattionsschluß: Samstag.



Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kamonalschulinspektor, Geikmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprosessor, Zug. Kasser: "16 Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schrittleitung VII 1268.

R mitentaffe des tatholischer Lehrervereins: Präsident: Jatob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kasier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Siljstaffe des tatholischen Lehrervereins: Prafident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemling strafe 25. Posithet der Silfstaffe R. L. B. K.: VII 2443, Luzern.